

Besucherandrang zum Mühlentag

Abwechslungsreiches Programm rund um die Bockwindmühle in Wettmar



Zum Mühlentag herrschte reger Andrang an der Bockwindmühle in Wettmar.

Foto: Wilfried Künstler

WETTMAR (r). Mit neuen Flügeln präsentierte sich die Bockwindmühle in Wettmar zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, sogar fachkundige Gäste aus den USA konnten der Heimatverein begrüßen.

Gestartet wurde der Mühlentag am Pfingstmontag wie seit Jahren mit dem Gottesdienst um 10 Uhr. Pastorin Reni Kruckemeyer-Zettel konnte die Gläubigen in einem gut gefüllten Zelt begrüßen. Auch außerhalb mussten noch Bänke aufgestellt werden, um allen Gästen einen Sitzplatz zu bieten. Ab 11 Uhr konnte dann die Mühle besichtigt werden und die vielen Aktionen insbesondere für Kinder auf dem Mühlengrundstück genutzt werden.

Das Gelände an der Mühle füllte sich auch zunehmend mit Besucherinnen und Besuchern, nur ein wichtiger „Besucher“ fehlte. Der Wind ließ sich den ganzen Tag über nicht blicken, so dass die Mühle trotz der neuen Flügel nur im „Ruhezustand“ von den freiwilligen Müllern präsentiert werden konnte. Dennoch wurde die Schlange vor der Mühlentreppe immer länger. Vor der Mühle war eine Fotowand mit beeindruckenden Bildern von der Flügelerneuerung aufgebaut. So konnten die Besucher sich die Wartezeit

vertreiben. Die Kinder hatten während der Wartezeit die Handmühlsteine belagert, wo sie das Prinzip des Mahlens hautnah erfahren konnten. Hierbei wurde dann auch trotz fehlenden Windes eine kleinere Menge Mehl produziert. Darüber hinaus gab es für Kinder wieder das beliebte Kettenkarussell von Heinz Theo Rockahr aus Thönse, was den ganzen Tag nicht stillstand.

Ebenso war wieder die Mehlsack-Kegelanlage aufgebaut und auch an der Marmorbahn konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Ihre Kreativität konnten die Kinder am Bastelstand des Heimatvereins zeigen. Aus kleinen Baumscheiben und Holzklötzen konnten mit Hilfe der Heißklebepistole fantasievolle Figuren geschaffen werden.

Education matters war auch wieder mit einem Stand vertreten, wo Jörg Ballandies mit seinem Team das Herzensprojekt der Organisation, Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in Uganda zu unterstützen, vorstellte und Mitglieder und Paten für das Projekt warb. Am frühen Nachmittag stattete auch Bürgermeisterin Ortrud Wendt mit ihrem Vater und Neubürger in Burgwedel, Heinrich Wendt, der Mühle einen privaten Besuch ab,



Das Kettenkarussell war immer in Bewegung.

Foto: Wilfried Künstler

um ihm dieses historische Wunderwerk der Technik in ihrer Stadt zu zeigen.

Später gesellte sich noch ihre eineiige Zwillingsschwester Birgit dazu, die mit ihrer Familie seit vielen Jahren in den USA lebt und ihrer Schwester und ihrem Vater derzeit einen Besuch abstattet.

Wenn die Zwillingsschwester nicht gemeinsam unterwegs waren, führte das immer wieder zu überraschten Reak-

tionen bei den Besucherinnen und Besuchern. Oft wurde Birgit angesprochen und hörte sich die Anliegen der Besucherinnen und Besucher an, bevor sie erklären konnte, dass sie gar nicht die Bürgermeisterin, sondern deren Zwillingsschwester ist.

Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Die Gäste wurden mit kühlen Getränken, Grillgut und Pommes gut versorgt. Zudem gab es noch Kaffee und ein reichhaltiges Ku-

chen-Büfett, das mit Kuchen und Spenden aus dem gesamten Kirchspiel bestückt war. Zusätzlich gab es auch in diesem Jahr passend zur Jahreszeit eine Holunderschenke, in der Holunderblütensaft, alternativ mit Sekt oder Selters, gegen Spende ausgeschrieben wurde. Die gesammelten Spenden werden je zur Hälfte für die Burgwedeler Tafel und für Kinder- und Jugendprojekte von St. Markus verwendet.